

Die erste Predigt / über den drey und neunzigsten Psalm.

Der Herr ist König / und herrlich geschmücket / der Herr ist geschmücket / und hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / und zugerechtet / daß es bleiben soll. 2. Von dem an stehet dein Stul fäste / du bist ewig. 3. Herr! die Wasserströme erheben sich / die Wasserströme erheben ihr Brausen / die Wasserströme heben empor die Wellen. 4. Die Wasserwogen im Meer sind groß / und brausen greulich / der Herr aber ist noch grösser in der Höhe. 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

In diesem Psalm ist zweyerley zu betrachten.

1. Was für ein herrlicher / schöner und wolgestalter König der Herr Jesus sey. 2. Wie sich die Welt wider ihn empöret und auflehnet / er aber sieget / und die Welt überwindet.

I.

Unsern grossen un herrlichen König beschreibet der heilige Prophet Jeremias am 23. also: Siehe / es kommt die Zeit / spricht der Herr / daß ich dem David ein Gewächs der Gerechtigkeit erwecken will / und soll ein König seyn / der weislich regieren wird / und wird Gericht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten: Zu derselben Zeit soll Juda geholffen werden / und Israel sicher wohnen / und diß wird sein Name seyn / daß man ihn nennen wird / Gott / unsere Gerechtigkeit. In diesem Spruch ist beschrieben / die Person / Amt und Reich Christi. Denn er wird erstlich ein Gewächs Davids genannt / das ist / ein wahrer Mensch / vom Geblüt und Stamm Davids. Darnach gibt ihm der Prophet noch einen Namen / und nennet ihn Jehova, den Gott / der unsere Gerechtigkeit ist / welches ein gewaltiges Zeugniß ist seiner ewigen Gottheit / und unser höchster Trost. Darnach wird sein Reich beschrieben / in dem er genannt wird ein König / der weislich regieren soll / und der Gericht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten werde / nicht zwar weltlicher Weise / wie David und Salomon / sondern er soll ein geistlicher König seyn / der die Ungläubigen und Gottlosen richten werde / die Gläubigen aber und Bußfertigen gerecht machen / ja selbst ihre Gerechtigkeit seyn. 3. Wird sein Amt beschrieben / daß durch ihn soll Juda geholffen werden von Sünden und des Teufels Gewalt / daß sie sicher wohnen / das ist / ein friedames Gewissen haben / Friede mit Gott / daß sie sich nicht fürchten dürfen für Tod / Teufel und Hölle. Diß sind eitel göttliche Werke / die niemand thun kan / denn Gott selbst / darum müssen wir einen solchen König haben / welcher ein ewiger / allmächtiger Gott ist / stark und mächtig / über alle unsere Feinde / herrlich und schön geschmücket / nicht mit irdischen / vergänglichem Schmuck / sondern mit Heiligkeit und Gerechtigkeit / mit unüberwindlicher Stärke und Gewalt / wie unser 93. Psalm spricht: Der Herr ist König / und herrlich geschmücket / der Herr ist geschmücket / und hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / und zugerechtet / daß es bleiben soll / von dem an stehet dein Stul fäste / du bist ewig: Dein Wort ist die rechte Lehre / Sei-

ligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. So ist nu der Herr Jesus ein herrlicher / schöner / wolgeschmücketer König.

1. Wegen seiner ewigen Gottheit / denn daß Gott in seinem Wesen die grössste und allerlieblichste Schönheit sey / bezeuget nicht allein Gottes Wort im 104. Psalm: Lobe den Herrn / meine Seele / Herr / mein Gott! du bist sehr herrlich / du bist schön / un prächtig geschmücket / Licht ist dein Kleid / das du an hast / 2c. Exod. 34. lesen wir / daß die siebengig Aeltesten unter dem Volk auff dem Berge Sina / auff Gottes Befehl / gestiegen seyn / und haben den Gott Israel gesehen / unter seinen Füßen war es wie ein schöner Saphir / und wie die Gestalt des Himmels / wenn es klar ist / und da sie Gott geschauet hatten / assen und truncken sie: Also hat der Prophet Heseckiel die Herrlichkeit des Herrn gesehen in so grosser Schönheit / Licht / Glanz und Herrlichkeit / daß er sich darüber entsetzet / und auff die Erde gefallen / sondern es bezeuget es auch die ganze Natur. Mit was schönem Licht und Klarheit hat er den Himmel gezieret? Ist nicht die Sonne ein heller und klarer Spiegel der Herrlichkeit Gottes / auß welcher auff alle Creaturen außfließet Licht und Wärme? Ist nun das vergängliche Licht des zerbrechlichen Himmels so schön / so klar / so hell / ein so schöner Glanz / wie schön muß den das ewige Licht seyn? Wie klar und hell / wie rein und lieblich muß der Glanz der Herrlichkeit Gottes seyn? Wie schön hat Gott die Luft geschmücket mit so manchen schönen Vögeln / welche mit ihren schönen Farben und Gesang ihren Schöpffer preisen? Mit was Schönheit und Lieblichkeit hat Gott den Erdboden gezieret / wie bringet die Zeit und alle Monden ihre sonderliche Blumen herfür / mit tausendfacher Schönheit und Farbe / da gehet immer eines nach dem andern herfür auß seiner Kammer / und sind alle schön geschmücket / wenn sie für das Angesicht des Menschen kömen / und reden mit den Menschen durch ihre Farben und Geruch / das sind ihre Sprache / damit sie sich zu erkennen geben. Darum spricht der Herr / daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht also ist bekleidet gewesen / als derselbigen eines / denn es ist manche Blume so wunderbarlich formiret / an Gestalt und vielen Signaturen, und Zeichen / daß man kaum in einem Tage alles besehen sollte / was an einer Blume wäre / und hat das natürliche Kräuter-Buch / welches Gott mit seinem Finger geschrieben / mit lebendigen Buchstaben / noch nie kein Mensch auff Erden aufgelernt. Wenn wir besehen die Schönheit der Metallen / Goldes / Silbers und Edelgesteinen / so müssen

müssen